



**Ev. - Luth. Kirchengemeinde  
St. Thomas**  
**Hamburg – Rothenburgsort**  
Vierländer Damm 1 · 20539 Hamburg  
Tel. 78 63 97 - Fax 78 07 36 13

# **Neues von St. Thomas**

**August - Oktober 2018**



**In Demut achte einer den anderen höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. Phil 2,3f**

Eine Un-Kultur schlechter Manieren und schlechten Umgangs miteinander wird immer salonfähiger. Viele Menschen haben kaum noch Schamgrenzen voreinander und wissen oft nicht, was sich gehört und was nicht. Wo Menschen sich im vertrauten Umfeld bewegen, muten sie einander ihre schlechte Laune oder die eigene Überforderung zu. Von aggressiven Auswüchsen übelster Art im Internet gar nicht erst zu sprechen. Jetzt ermahnt uns schon unser Bundespräsident Steinmeier zu mehr Respekt untereinander. Recht hat er! Wir sollten aktiv gegensteuern. Die oben zitierte Bibelstelle spricht genau davon. Wir können davon ausgehen, dass im Brief an die Gemeinde in Philippi deshalb davon die Rede ist, einander in Demut zu achten, weil die Menschen es nicht genug taten und wahrscheinlich sich und ihre Bedürfnisse zuerst gesehen haben.

Wie wäre es, wenn wir morgens, mittags und abends kurz innehalten und überlegen: Habe ich heute schon etwas Wertschätzendes gesagt? Habe ich die Person, mit der ich zusammenlebe – mit der ich zusammen arbeite – die neben, unter oder über mir wohnt – der ich auf der Straße oder beim Einkaufen begegnet bin – mit Respekt angesehen? Wenn nicht, warum nicht? Hat sie es nicht verdient? Hast du dich heute selbst mit Respekt angesehen und dir etwas Wertschätzendes gesagt? Wenn nicht, warum nicht? Hast du es nicht verdient?

Schon allein innezuhalten und das eigene Verhalten wahrzunehmen und zu überprüfen, kann ein Schritt zur Veränderung sein. Gutes Gelingen wünscht  
Ihre Pastorin Cornelia Blum



## **Kirchenbüro**

Jessica Löffler ist fast den ganzen August nicht da. Bitte wenden Sie sich in der Zeit an Pastorin Blum oder an Diakonin Silke Langer.

## **Elbebadetag am Entenwerder Haken**

Sonntag, 12. August 16.30 – 18 Uhr  
organisiert von Hamburgs Wilder Osten

## **Sommerfest**

Sonntag, 26. August ab 12 Uhr im Garten  
Auftritt der Kirchenband um 14 Uhr

Wer bringt einen Kuchen oder einen Salat mit?  
Bitte bei Diakonin Langer melden!

Wenn das Wetter mitspielt, sind wir nach dem Gottesdienst im Kirchgarten. Wir grillen, lassen es uns mit Ihren Salaten und Kuchen schmecken, Kinder können auf Hüpfbällen durch die Gegend hopsen und um 14 Uhr spielt die Kirchenband. Wer Lust hat, singt davor oder danach mit Kristof Skladanowski eine Runde.

Unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden werden das erste Mal dabei sein.

## **Ausstellung Rothenburgsorter Aquarelle**

An einem Samstag im Juli kam ein fröhliches Ehepaar und schleppte schöne Aquarelle zu uns in die Kirche. Der Maler Michael Wiese ist vielen bekannt, denn er ist mit seiner Frau vom Herzen her Rothenburgsorter/in und das strahlen die Aquarelle auch aus. Mit vereinten Kräften hängten wir sie auf und nun sind sie in der Kirche zu bewundern bis zum 23. September. Öffnungszeiten:



*Foto: C. Tilge*

im August Di - Fr 12 – 15 Uhr außer am 8. - 10.8., ab 28.8. und  
im September Di, Mi und Fr 9 – 12 Uhr, Do 15 – 18 Uhr  
und nach Vereinbarung mit Diakonin Langer oder Pn. C. Blum.

Alle Bilder können gekauft werden! [wiese.michael@web.de](mailto:wiese.michael@web.de)  
Tel. 0177-2406556. Michael Wiese spendet 25% des Erlöses  
dem Kulturnetzwerk Rothenburgsort. Danke dafür!  
*C. Tilge und Pn. Blum*

## **Kirchenmusik**

### **Offenes Singen**

ab 13. August montags 17 – 18 Uhr

Endlich sollen alle, die gerne singen, wieder auf ihre Kosten kommen. Kristof Skladanowski bietet jeden Montag offenes Singen in der Kirche an. Völlig zweckfrei, ohne hohen musikalischen Anspruch, Noten lesen können muss nicht sein, mehrstimmig nur, wenn es klappt – ausschließlich zur Freude derer, die gerne singen! Lassen Sie ihn wissen, was Sie gerne singen möchten! Alles ist möglich: Kirchenlieder, Pop, Schlager, Englisch, Volkslieder, neues geistliches Liedgut...

*Pastorin Blum*

### **Konzert: Orgel und Oboe**

Samstag, 22. September 18 Uhr

Oboe und Orgel – die beiden Instrumente sind eine eher selten gehörte Kombination, die ungewohnte und vielfältige Klangerlebnisse verspricht. Auf dem Konzertprogramm stehen Werke vieler Meister, unter anderem das berühmte Concerto per Oboe von Alessandro Marcello. Der Oboist Michael Niemczyk wohnt in Lüneburg und kommt ursprünglich aus Polen. Er hat in verschiedenen Orchestern und Opernhäusern in Deutschland und im Ausland gespielt, war als Lehrer tätig und ist seit kurzem im Ruhestand.

Der Eintritt ist frei, wir bitten um Spenden.

*Kristof Skladanowski*



## **Ertragen können wir sie nicht. Martin Luther und die Juden**

**Ausstellung** Donnerstag, 4. Oktober bis  
Freitag, 2. November in der Kirche  
Öffnungszeiten Di, Mi und Fr 9-12 Uhr,  
Do 15-18 Uhr, So 11-12 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Vortrag zur Ausstellung:  
Mittwoch, 24. Oktober 18 Uhr**  
mit Pastorin Hanna Lehming  
*sehr empfehlenswert!*

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Diese Tat löste eine weltweite Bewegung aus, welche die Menschen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und Amerika nachhaltig beeinflusste und weltweit Spuren hinterließ. Martin Luther war jedoch nicht nur ein genialer theologischer Denker, Liederdichter und mutiger Reformator der Kirche, sondern auch ein vehement antijüdischer Kirchenmann. Zwar wechselte die Tonlage seiner Auseinandersetzung mit dem Judentum im Laufe seines Lebens, doch Luthers Grundhaltung blieb Zeit seines Lebens dieselbe: Er hielt den jüdischen Glauben für verblendet und die Juden - nach dem Teufel - für die größten Feinde des Christentums. In seiner übelsten antijüdischen Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ ruft der Reformator sogar ausdrücklich dazu auf, Synagogen und Häuser der Juden zu zerstören, ihre Gebet- und Talmudbücher zu verbrennen, die Juden zu entrechten und als letzte Möglichkeit, sie zu vertreiben. Wie kann Luthers Judenfeindschaft verstanden werden? Was ist ihr Kontext? Kann man sie als Entgleisung bewerten, war sie schlicht zeitbedingt oder weist sie auch auf Grundprobleme der reformatorischen Theologie hin? Zur Feier der Reformation gehört jedenfalls unverzichtbar eine offene Auseinandersetzung mit Luthers Judenfeindschaft. Hierzu will die Ausstellung „‘Ertragen können wir sie nicht’ - Martin Luther und die Juden“ anregen, die im Referat für Christlich-Jüdischen Dialog der Ev.-Luth. Nordkirche konzipiert wurde.

Auf 17 Tafeln informiert die Ausstellung über Grunddaten der Biographie Martin Luthers, gibt einen Überblick über Luthers Äußerungen zu „den Juden“ und ordnet sein Verhältnis zum Judentum in die Theologiegeschichte ein. Ausführlich stellt sie Geschichte und Status des Judentums in Deutschland bis in die Reformationszeit dar. *Pastorin Hanna Lehming*

Zur Ausstellung gibt es ein Begleitheft, das gegen Spende mitgenommen werden kann.

**Herbst – zeitlos - Herbstzeit – los - Herbst – zeit - los**  
**Herbstandachten am 2., 9. und 16. Oktober**  
**jeweils um 18.30 Uhr in der Kirche**



Sie sieht aus, als hätte sie sich in der Jahreszeit geirrt: Von August bis Oktober zeigt die Herbstzeitlose ihre Blüten, die an Krokus oder Safran erinnern. Damit wirkt sie ein wenig „wie aus der Zeit gefallen“ und vermutlich trägt sie auch deshalb ihren Namen. Wer sie tatsächlich mit dem Frühlingsblüher Krokus verwechselt, lebt gefährlich: Die Herbstzeitlose ist hochgiftig! Dies wiederum macht sie zum nahezu einzigen Mittel, das wirksam bei akutem Gichtanfall hilft.



Ähnlich wie bei der Pflanze lassen sich auch im Begriff *zeitlos* viele unterschiedliche Merkmale und Besonderheiten finden. Ich lade ein, sich Zeit zu nehmen, sie (die Zeit) zu betrachten, zu bedenken und mit ihr zu spielen: Zeitlos im Herbst? Herbstzeit: Los!

Ich freue mich auf diese Entdeckungsreise entlang alter biblischer und moderner, zeitgenössischer Texte, mit Meditationsübungen, Musik und regem Austausch. Wie immer lade ich zum Abschluss der Andacht zu einem kleinen Abendbrot am runden Tisch ein.  
*Diakonin Silke Langer*

## **Welthospiztag und Hospizwoche vom 13. bis 21. Oktober**

Die würdevolle Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase und ihrer An- und Zugehörigen ist das Anliegen aller, die sich in der Hospizarbeit engagieren. Vieles ist in den letzten Jahren erreicht worden. Immer mehr Menschen können mit den Begriffen „Hospiz“ und „Palliativmedizin“ etwas anfangen. Doch es kommen auch immer wieder neue Fragen und Herausforderungen auf uns zu. Um hier im Gespräch zu bleiben und zu informieren, gehen die Beteiligten einmal im Jahr gemeinsam an die Öffentlichkeit. Auch in diesem Jahr laden hospizliche Einrichtungen in ganz Hamburg am Welthospiztag und der sich daran anschließenden Hospizwoche zu vielen unterschiedlichen Veranstaltungen um die Themen Sterben, Tod und Trauer ein.

Den Auftakt zu dieser Woche bildet der Welthospiztag am 13. Oktober. In diesem Jahr steht er unter dem Thema „Ehrenamt“. Ort: Auf einer Barkasse im Hamburger Hafen. Hier stellen sich Einrichtungen aus der Hospiz- und Palliativarbeit in Hamburg vor, z.B. Stationäre Hospize, Ambulante Hospizdienste, Hospizvereine, Palliativstationen, Beratungsstellen und Trauergruppen. An diesen Tag schließt sich die Hamburger Hospizwoche an: Es gibt in der ganzen Stadt Führungen, Vorträge, Gesprächsrunden, Beratung, Musik, Film und Kunst. Ziel ist es, viele Menschen zu ermutigen, sich dem Thema „Sterben, Tod und Trauer“ zu nähern. Außerdem ist es möglich, Menschen kennenzulernen, die sich vor Ort für die Hospizarbeit engagieren und sich über das Angebot der hospizlichen Einrichtungen der Region zu informieren.

Die Hamburger Koordinierungsstelle bringt ein Programmheft heraus, das an vielen Stellen ausliegen wird. Außerdem ist es unter [www.welthospiztag-hamburg.de](http://www.welthospiztag-hamburg.de) oder [www.koordinierungsstelle-hospiz.de](http://www.koordinierungsstelle-hospiz.de) abrufbar.

*Hella Lemke, Pastorin für Hospizarbeit im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Hamburg-Ost, Leben im Alter*

## Dit un Dat

### Die Glocken von St. Thomas

sind im Internet auf YouTube zu hören und zu sehen! Geben Sie unter Google „Glocken St. Thomas Rothenburgsort“ ein, dann finden Sie's. Wie das kommt? Vor einiger Zeit haben zwei Glocken-Fans, die durch ganz Deutschland touren und Glocken aufnehmen, auch unsere Glocken aufgenommen. Das Ergebnis von Daniel Schöni lässt sich sehen und hören! Wir freuen uns darüber.

*Pn. Blum*



### Sitzbank im Garten

Vom schlechten Wetter im letzten Jahr sahen unsere Bänke schon sehr unansehnlich aus. Jetzt erstrahlen sie wieder in einem saftigen Mahagoni-Braun dank Anja Oltmanns, die sich erbarmt hat, die Bänke abzuschleifen und dann mit Lasur wieder zu streichen. *C. Tilge*

*Foto: Anja Oltmanns*

### Honig von St. Thomas

Bald ist er da: Der Honig aus St. Thomas! Imker Mario Schulz hat regelmäßig nach den Bienen im Garten gesehen und muss jetzt noch ihren Honig aus den Waben schleudern und in Gläser abfüllen. Seinen Honig von der Billerhuder Insel genießen wir schon längst, das Glas kostet € 4. *Pn. Blum*



*Foto: C. Blum*

## Deckel gegen Polio



Ich heiße Jan-Peer, bin 9 Jahre alt und sammle seit über einem Jahr Plastikdeckel. Und das kam so. In den Kindernachrichten (Logo, Kika) habe ich eine Schule gesehen, die Plastikdeckel gesammelt hat.

Die gesammelten Deckel haben einen Wert. Sie werden eingeschmolzen und weiterverarbeitet. Das Geld, das sie dafür bekommen, fließt in Impfungen gegen Kinderlähmung. Das fand ich so toll, dass ich auch sammeln wollte. Erstmal musste ich meine Eltern davon überzeugen. Die hatten davon noch nie was gehört. Dann ging's los. Aber zu Hause kamen einfach viel zu wenig Deckel zusammen. So kam ich auf die Idee, mich beim Pfandautomaten eines Supermarktes aufzustellen. Ich hatte immer Info-Zettel dabei. Hier hatte ich in kurzer Zeit einen kleinen Eimer voll gesammelt. Die Leute die ich angesprochen habe, waren überrascht und auch nett. Einige waren unsicher, ob sie ihr Pfandgeld bekommen, wenn sie mir den Deckel geben. Die habe ich überzeugen können. Viele haben mich gelobt für meinen Einsatz. Als nächstes berichtete ich meiner Klasse davon. Seitdem sammelt meine ganze Klasse mit mir zusammen. Dort steht jetzt ein Sammelbehälter. Wenn ich genug Deckel gesammelt habe, gebe ich sie bei der Hamburger Müllentsorgung in der Andreas- Meyer-Str. 39 ab. Die freuen sich immer, wenn ich komme. Von dort aus werden die Deckel von den Rotariern\* abgeholt. Immer wenn zwei große BIG Packs voll sind. Mir macht das Sammeln viel Spaß und dabei tue ich noch Gutes, das habe ich schon bei den Pfandfindern gelernt. Ein tolles Gefühl!

*Jan-Peer Siggelkow*

Weitere Infos und Sammelstellen: <http://deckel-gegen-polio.de>



Jan-Peer beim Verwerter

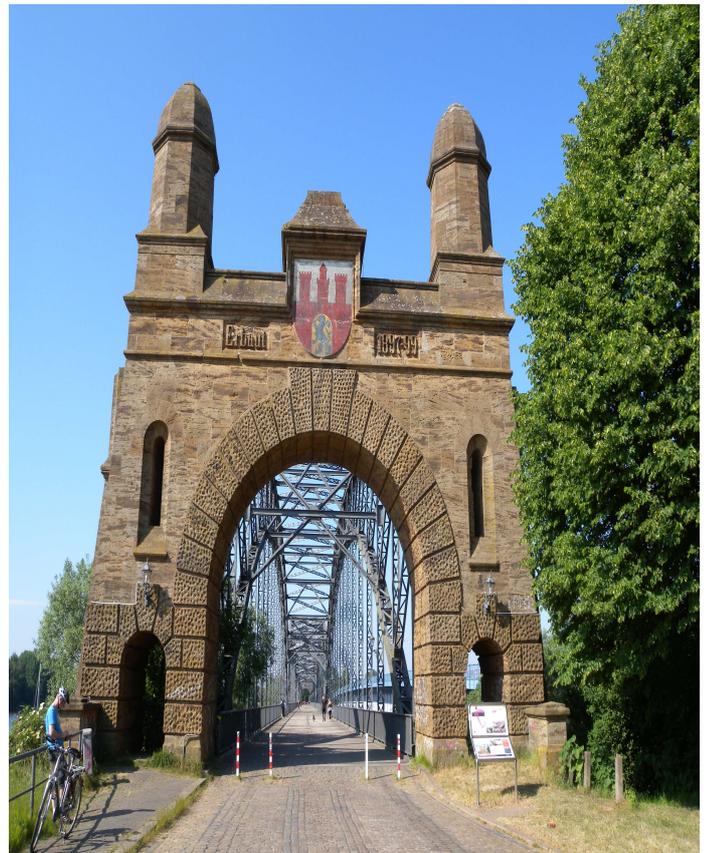
\*Die haben die ganze Aktion angestoßen. *Anmerkung Pn. Blum*

## Rückblicke

### Pilgern

Im Gottesdienst am 27. Mai hatte sich die Begleitband „Banda Peregrina“ in Schale geworfen, danach hatten alle Musizierenden genug Zeit, sich für's Pilgern umzuziehen und die Instrumente zu verstauen, bevor es nach Harburg über die Veddel und Wilhelmsburg losging. Sehr ernsthaft und mit einem persönlich zugesprochenen Segen wurden wir von Karl-Heinz Radetzki auf den Weg geschickt. Es war ein heißer Sommertag. Zwei Teilnehmende ließen wir schweren Herzens auf der Veddel zurück, die anderen elf gingen zügigen Schrittes weiter. Die Landschaft unterwegs war wunderschön, besonders in Wilhelmsburg! Ab und an gab es eine Pause: Ein kurzer gedanklicher Impuls, ein paar Töne auf der Trompete. Die Möglichkeit, etwas zu essen und zu trinken. Wer wie ich eifrig im Gespräch vertieft war, musste eine Gesprächspause einlegen, als es hieß: Ab jetzt bitte schweigend gehen! Ich empfand es als eine schöne Unterbrechung. In Harburg angekommen, war dies mein persönliches Fazit: Das Tempo beim Pilgern ist relativ schnell! Es ist eine interessante Erfahrung, unter Anleitung sehr bewusst zu gehen. Ich müsste es wahrscheinlich öfter tun, um mehr „herunterzukommen“. In Zukunft würde ich gerne weniger in der Stadt und noch mehr in der Natur pilgern.

*Pastorin Blum*



*Foto: C. Blum*

## Abschied Annemarie Becker

### Was für ein Tag....

...jung und alt trafen sich zum Gottesdienst mit anschließender Abschiedsfeier von Annemarie Becker. Einige Sonnenstrahlen schlichen sich durch die kleinen Fenster der Kirche, als Pastorin Blum stellvertretend für Pröpstin Dr. Murmann Frau Becker das Ansgarkreuz verlieh. Nur ganz wenige wussten vorher von dieser Verleihung, und so war es für sie eine große Überraschung. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es leckere Fingerfood-Häppchen, für die Ewald Heil aus dem Kirchengemeinderat und Diakonin Langer am Tag vorher lange in der Küche gestanden hatten. Zum Schluss halfen sogar die Gäste mit, Tische und Stühle wegzuräumen. So konnten alle rechtzeitig zu Hause sein, um das Fussballspiel Deutschland:Schweden zu sehen. Danke an alle, die zu diesem schönen Tag etwas beigetragen haben! *C.Tilge*



*Foto: Chr Tilge*



Ich überreiche mein Fotobuch an Annemarie Becker zur Erinnerung an ihre ehrenamtliche Tätigkeit in St. Thomas

*Foto C.Blum*

## **10 Uhr Gottesdienste in St. Thomas**

### **Sonntag, 5. August**

10. Sonntag nach Trinitatis = Dreieinigkeit Gottes  
Pastorin Ross, Abendmahl

### **Sonntag, 12. August**

11. Sonntag nach Trinitatis  
Pastor Dr. Rößler

### **Sonntag, 19. August**

12. Sonntag nach Trinitatis  
Diakonin Langer

### **Montag, 20. August**

#### **09.30 Uhr Segen zur Einschulung**

Pastorin Blum und Imam Yüksekkaya, Fritz-Köhne-Schule

### **Sonntag, 26. August**

13. Sonntag nach Trinitatis  
Pastorin Blum und Diakonin Langer

**12 – 17 Uhr Sommerfest im Garten** mit Kirchenband

### **Sonntag, 2. September**

14. Sonntag nach Trinitatis  
Pastorin Blum, Abendmahl

### **Sonntag, 9. September**

15. Sonntag nach Trinitatis  
Pastorin Lehming

### **Freitag, 14. September**

13 Uhr Trauung Cindy und Sebastian Herold, geb. Raatz

### **Samstag, 15. September**

#### **Nacht der Kirchen „Einfach himmlisch!“**

in vielen Kirchen Hamburgs 19 – 24 Uhr,

Programm s. [www.ndkh.de](http://www.ndkh.de)

*Wir schauen, was andere machen!*

### **Sonntag, 16. September**

16. Sonntag nach Trinitatis

Pastorin Blum, Andacht im Altarraum: Wir erzählen einander, was wir in der Nacht der Kirchen erlebt haben!

### **Sonntag, 23. September**

17. Sonntag nach Trinitatis

Pastorin Blum **mit Kasperpuppenbühne**

### **Sonntag, 30. September**

18. Sonntag nach Trinitatis

Pastorin Blum, Bibliolog

### **Erntedank**

Sonntag, 7. Oktober

Pastorin Blum, Abendmahl

### **Eröffnung der Ausstellung „Martin Luther und die Juden“**

anschl. Mittagessen im Gemeindesaal Lindleystr. 18

**Gemüse- und Obstspenden bitte am Samstag 12 - 15 Uhr im Gemeindehaus vorbeibringen!**

### **Sonntag, 14. Oktober**

20. Sonntag nach Trinitatis

Diakonin Langer

### **Sonntag, 21. Oktober**

21. Sonntag nach Trinitatis

Pastorin Blum

### **Sonntag, 28. Oktober**

Pastorin Blum, gemeinsame **Goldene Konfirmation** der Konfirmations-Jahrgänge 1967/1968

Rothenburgsort und Veddel

Mittagessen im Wasserkunst Café auf Kaltehofe

Kaffeetrinken im Gemeindesaal der Immanuelkirche, Veddel



Foto: C. Blum

## Eindrücke von der Kulturwoche

Die 1. Kulturwoche in Rothenburgsort Ende Juni - da waren sich alle Veranstaltenden einig - war ein voller Erfolg! Eingeläutet wurde sie am Samstagmorgen, 23. Juni mit der Darbietung des „Rothenburgsort-Liedes“\* im Café Caglar, bei Nino's Eisdiele und vor der Dönerei auf dem Marktplatz. Offizielle Eröffnung war in der Kirche am gleichen Abend mit Carola Veit (Bürgerschaftsabgeordnete der SPD für Rothenburgsort) beim Konzert mit dem Männerchor Flee-  
stedt von 1887 und Kristof Skladanowski an der Orgel. Die 35 Männer füllten den Altarraum komplett aus und sangen mit großer Inbrunst! Unser Kirchenmusiker musste fliegend wechseln zwischen der Orgel und dem Dirigierstab, was ihm sehr gut gelang. Professionell begleitet wurde der Chor am Flügel von Irina Koles-

nikova. Mit Brezeln und alkoholfreiem Umtrunk im Garten klang Tag 1 aus.

\*gedichtet von Özlem Winkler-Özkan unter fachkundiger Beratung von Christiane Heidler

Eröffnungskonzert  
Kulturwoche

Foto: Felix Amsel



Dienstag war ich das nächste Mal unterwegs: Im Clouds Hill Studio im Havex Gebäude am Billwerder Neuer Deich 72. Wow! dachten wohl einige der Teilnehmenden der Führung und beim anschließenden kleinen Konzert von Andi Otto und Band. Das Besondere an diesem Aufnahmestudio, das Bands aller Art für ihre Aufnahmen viele hochwertige Instrumente zur Verfügung stellt: Es ist alles „analog“ und ziemlich „retro“. Sogar Tonbänder können noch aufgenommen werden. Das war Tag 4. Am Tag 5 war ich - kurz vorm Anpfiff des Fußballspiels zwischen Deutschland und Schweden, das zum Aus der deutschen Mannschaft führte – auf dem Gelände von Hamburg Wasser. Dort konnte das Wasserwerk Billbrook besichtigt werden. Wir hörten, welche Reinigungsstadien das Grundwasser durchläuft, bevor es aus dem Wasserhahn kommt. Verschieden farbige Rohre zeigen an, wie sauber das Wasser ist, das durch sie durchläuft.



*Foto: C. Blum*

Rund um die Uhr sitzt jemand in der Zentrale, um das Konsumverhalten der HamburgerInnen zu beobachten: Je nach Bedarf wird viel oder weniger Wasser bereitgestellt und durch die Leitungen geschickt. Am Beispiel des Fußballspiels: In der Halbzeit-Pause rennen alle auf's WC und brauchen entsprechend viel Wasser, genauso am frühen Morgen, wenn alle aufstehen. Dagegen wird während der Nacht viel weniger Wasser gebraucht, weil viele Menschen zur gleichen Zeit schlafen. Am Abend war ich zum ersten Mal auf einem alten Speditionsgelände in der Billhorner Kanalstraße 47. Dort haben bis zum Abriss in etwa einem Jahr Studierende der Hochschule für Bildende Künste unter dem Namen „ok.Terrain e.V.“ ihr Atelier eingerichtet und zeigten an diesem Abend Kurzfilme, die sie selbst produziert hatten.



*Foto: Felix Amsel*

Am Tag 6 war ich zum Kabarett-Abend im PEM-Theater, am Tag 7 bei der Informationsveranstaltung „Würdiges Gedenken“ in unserem Gemeindesaal. Hildegard Thevs und Dr. Rebecca Schwoch (Leiterin des Instituts für Geschichte und Ethik sowie des Medizinhistorischen Museums am UKE) erläuterten die Entstehungsgeschichte des ehemaligen Kinderkrankenhauses Rothenburgsort und wie es in der Nazizeit zu den Morden an so vielen Kindern kam. Bis heute sind nur sehr wenige Angehörige der Kinder bekannt. Um ihrer und der Kinder willen wollen wir weiter daran arbeiten, am ehemaligen Kinderkrankenhaus einen würdigen Gedenkort zu schaffen. Ein wichtiger Beitrag dazu war das Musical „Nimmerwiedermehr – Das Kinderkrankenhaus von Rothenburgsort“ von Dirk Schattner und Mario Stork, das am Freitagmorgen (Tag 6) für Schulklassen und am Samstagabend (Tag 7) für die Öffentlichkeit in der Kirche aufgeführt wurde.



*Foto: Chr. Tilge*

Die ganze Woche hatte das Musical-Team in der Kirche geprobt – das Ergebnis konnte sich sehen und hören lassen!

Mit vollem Körpereinsatz der Darstellenden und Musizierenden entfaltete sich eine bewegende Geschichte, die im Publikum zugleich Tränen und stehenden Applaus hervorriefen. Der NDR filmte das gesamte Musical und brachte im Hamburg Journal am Sonntag, 1. Juli einen schönen und anerkennenden Beitrag. Am Tag 8 ging die Kulturwoche mit einem Abschlussfest im PEM-

Theater zu Ende: Hier boten die Kirchenband und die PEM Theaterband noch einmal Live-Musik, es gab Herzhaftes und zur Feier des Tages einen großen Geburtstagskuchen mit dem Logo der Kulturwoche drauf! - Dieser Bericht bildet nur einen kleinen Ausschnitt der vielfältigen Veranstaltungen ab –

*Foto: Felix Amsel*

danke allen für's Mitmachen! Ein besonderer Dank geht an Özlem Winkler-Özkan und Daniel Nering für viele Stunden Arbeit an der Gestaltung des Programmheftes und der anderen Werbematerialien! *Pastorin Blum*

## Und dann waren wir mal bei Hagenbeck



*Foto C. Tilge*

Das Wetter ideal, 15 motivierte Teilnehmende; los geht's von St. Thomas mit 2 Kleinbussen zu Elefant, Tiger, Walross und Co.

Am Eingang viele Schulklassen, dazu gehören wir dann auch. Mit Schwung und Bollerwagen geht's los. Zuerst nimmt uns eine freundliche junge Dame mit und beginnt extra für uns eine Führung durch den Zoo. Von ihr erfahren wir sehr viel Interessantes. Eine ungiftige Schlange wird vorgeführt. Kleine Details über große Elefanten gibt's: Stoßzähne, Zähne und Haare

hart wie Draht als Anschauungsmaterial. Oh, guckt mal da! der Mini-Elefant neben seiner Mutter und den anderen Rüsseltieren.

Nun wird ein Tigerfell ausgebreitet sowie der Vergleich vom Schädel eines Tigers und einer Hauskatze zum Zeigen und Fühlen vorgeführt. Vieles andere wird uns noch gezeigt.

Nach ca. 1,5 Stunden Führung erkunden wir Hagenbeck selbstständig.



*Foto: C. Blum*

Zuerst einen Platz zum Picknick finden. Frau Langer hat leckeren Salat, Quark, Brote und Getränke vorbereitet. Lecker, lecker. Der Platz, den wir gefunden haben, ist prima. Gestärkt geht's weiter. Aber wohin? Alle haben so ihre Lieblingstiere und Plätze. Viele Erinnerungen werden wach. Weißt du noch: Früher, da waren wir da und da. Das alte Eingangstor, der frühere Affenfelsen, etc. Die Orang Utans haben sich eine Decke über den Kopf gezogen. Wohl zu warm heute. Andere Tiere schlagen sogar einen Salto rückwärts, weil wir sie besuchen. Zwischendurch immer mal überprüfen, ob noch alle Teilnehmenden da sind. Durch die Eiswelt zu Walross, Eisbär und Pinguinen geht es noch. Wie die Zeit vergeht! Und noch ist nicht alles gesehen. Aber eine Tasse Kaffee, Kuchen oder Eis zum Abschluss darf es noch sein. Als fast die letzten Gäste verlassen wir das Gelände. Eine rundum gelungene Hagenbeck Safari. Alle Teilnehmenden haben gut und lange durchgehalten. Beim nächsten Mal bestaunen wir eben die anderen vielen Tiere. Vielen Dank an alle Organisatorinnen! Einfach ein schöner Tag!  
*Wolfgang Eltermann*



*Foto: C. Blum*

Ingrid Hinrichsen und Helga Heeser ziehen mit großer Ausdauer unsere Siebensachen durch den Zoo.

## **Ach ja, da war noch was...**

Ich mag es kaum sagen, aber nach fünf Jahren mussten wir leider feststellen, dass die Mikrofonanlage, für die wir 2013 eifrig Spenden gesammelt haben, nicht so kirchentauglich war, wie wir erhofft hatten. Es gibt – das wissen wir jetzt – deutschlandweit etwa drei Spezialfirmen, die sich mit der besonderen Akustik in Kirchenräumen auskennen. Eine davon, die Firma Seis Akustik mit Sitz in Hannover, haben wir zu einer kostenfreien Prüfung kommen lassen. Es gab immer wieder Störungen und Probleme, vor allem mit unseren Funkmikrofonen. Der Mitarbeiter stellte auf Anhieb fest, dass unsere Lautsprecher eigentlich Musikkautsprecher sind, also ungeeignet für Sprache. Außerdem waren sie an der falschen Stelle montiert. Weiter befand er, dass beide festen Mikrofone auf dem Altar und am Leseputz völlig ungenügend sind, und dass wir ohne von der Bundesnetzagentur zugelassene Frequenzen nicht mit Funkmikrofonen arbeiten sollten, weil sie sehr störungsanfällig sind. Eine zweite Firma kam zum gleichen Ergebnis. Erst machte sich Ernüchterung breit, dann fassten wir uns ein Herz und entschieden uns im Kirchengemeinderat, in den sauren Apfel zu beißen und für € 8000 eine neue Anlage installieren zu lassen. Die Qualität konnte ja nicht so bleiben. Was finanziell hilft, ist dass wir für den kaum nutzbaren Parkplatz während der Baustelle nebenan Mieteinnahmen haben. Wenn Sie aber dennoch den einen oder anderen Groschen zur Unterstützung auch dieses Projektes plus etwas Barmherzigkeit für unsere technische Unkenntnis übrig haben, freuen wir uns sehr über Ihre Spende. Wir versuchen, die bisherigen Geräte über Ebay zu verkaufen. *Pastorin Blum*

### **Impressum**

Herausgeberin: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas

Hamburg-Rothenburgsort

Redaktion: Christiane Tilge (1. Vors.) und Pastorin Blum

V.i.S.P.: Christiane Tilge

Auflage: 600

**Redaktionsschluss für Nov 2018 – Jan 2019:**

**Freitag, 4. Januar 2019**

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Konfirmandenunterricht

Am Mittwoch, 22. Aug. 16.30 – 18 Uhr ist die  
1. Konferstunde  
des neuen Jahrgangs  
in der Kirche.  
Anmeldungen sind  
noch immer möglich!

**Töpfern** unregelmäßig mittwochs vormittags  
Termine im Kirchenbüro

**Senioren/innentreff** mittwochs 15 - 17 Uhr  
**Lindleystr. 18**

**Musik vom Kirchturm** freitags 18 Uhr, 15 min

**Kirchenband** 1. Samstag im Monat und nach  
Vereinbarung 11 – 14 Uhr

## Taufen

Laura Thiel

Wir taufen im Sonntags-Gottesdienst um 10 Uhr.

## Trauungen

Cindy und Sebastian Herold, geb. Raatz

## Trauerfeiern - Bestattungen

Marta Lewien, geb. Sperling, 96 Jahre

Maria Waigant, geb. Kin, 85 Jahre

Volker Lesch, 60 Jahre

# Kontakte

**Ev.- Luth. Kirchengemeinde  
St. Thomas Hamburg-Rothenburgsort  
Vierländer Damm 1  
20539 Hamburg  
[www.st-thomas-rothenburgsort.de](http://www.st-thomas-rothenburgsort.de)**

**Kirchenbüro**  
Rückseite Kirche  
Jessica Löffler

Tel. 78 63 97, Fax 78 07 36 13  
[info@kirche-rothenburgsort.de](mailto:info@kirche-rothenburgsort.de)  
dienstags 10 – 12 Uhr  
donnerstags 16 – 18 Uhr  
freitags 10 – 12 Uhr

**Pastorin**  
Cornelia Blum

Tel. 730 918 29, Lindleystraße 18  
[blum@kirche-rothenburgsort.de](mailto:blum@kirche-rothenburgsort.de)

**Diakonin**  
Silke Langer

Tel. 79 00 77 73  
[langer@kirche-rothenburgsort.de](mailto:langer@kirche-rothenburgsort.de)

**Kirchenmusik**  
Kristof Skladanowski

Kontakt über Kirchenbüro, s.o.  
[kirchenmusik.rothenburgsort@gmail.com](mailto:kirchenmusik.rothenburgsort@gmail.com)

**Küster**  
Kasimir Sokolowski

**Hausmeisterin**  
Anja Oltmanns

**Kirchenband**  
John Godbehere

Tel. 0162 - 785 3651  
[johngdbhr3@gmail.com](mailto:johngdbhr3@gmail.com)

**Ev. Altenwohnheim**

**Billwerder Bucht**

Tel. 780 82 – 0

[billwerder@diakoniestiftung.de](mailto:billwerder@diakoniestiftung.de)

Pastor Reinhard Stender Tel. 0176-43415057

## **Spenden für die Gemeindegarbeit**

überweisen Sie bitte auf das folgende Konto:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas  
Hamburg-Rothenburgsort

**Hamburger Sparkasse**  
**BIC: HASP DE HHXX X**  
**IBAN: DE 12 2005 0550 1218 1204 81**

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus! Bitte teilen Sie uns dazu Ihre Anschrift mit!

-----

Ich möchte den Gemeindebrief regelmäßig zugeschickt bekommen.  
Um die Kosten zu decken, bin ich bereit, € 10 pro Jahr beizutragen.

Name:

Adresse:

Tel. für Rückfragen:

Diesen Abschnitt bitte an die Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
St. Thomas Hamburg-Rothenburgsort, Vierländer Damm 1,  
20539 Hamburg schicken oder im Kirchenbüro abgeben

## **Verteilung „Neues von St. Thomas“ im Stadtteil**

Wir danken allen Einrichtungen und Geschäften für Ihre Unterstützung!

Haus St. Hildegard

Friseur Haarkult

Budnikowsky

Hamburger Sparkasse

AWO SeniorInnentreff

Bei Nino's Eisdiele

Chaplin

Gemeinschaftspraxis Ibing & Wendt

Röhrendamm Apotheke; Löwenapotheke

Ihre Zahnärzte, Gemeinschaftspraxis Frank Domaniecki

SPD Büro; Haarstudio

Blumenhaus Kerschke

Bäckerei Caglar

Sonnen-Reinigung

Restaurant Blaue Adria

Frisurenstudio Iris Sieg

Elternschule Marckmannstr.; Fritz-Köhne-Schule

Schule Marckmannstraße

Gemeinschaftspraxis Drobik

Alsterdorf Assistenz Ost

Kita Marckmannstraße

Institut für Hygiene und Umwelt

BGFG Nachbarschaftstreff

Rotes Kreuz/Betreutes Wohnen Rothenburgstraße 1+3

Ev. Altenwohnheim Billwerder Bucht

Wohn-Pflege-Gemeinschaft Marion's Ambulante Krankenpflege

Hamburg Wasser, Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe

Spielhaus Traunspark

Entenwerder Fährhaus

Entenwerder Ponton

Hamburger Lebenshilfe Werk

Elbbrückenhotel

Post/Kiosk 22 Billhorner Mühlenweg

Restaurant Altdeutsche Stuben

PEM Theater an den Elbbrücken, Reginenstraße 18

Holiday Inn



*Foto: C.Tilge*